
Bericht zum Stand der Neueingliederung des IMS "Anja Weber"

Unter dem Namen "Angelika Gerlach" tauchte die RAF-Terroristin Silke Maier-Witt mit Hilfe der Stasi in der DDR unter. 1986 drohte sie aufzufliegen und bekam abermals eine neue Identität. Danach arbeitete Maier-Witt auch als Inoffizielle Mitarbeiterin unter dem Decknamen "Anja Weber" für das MfS.

Zu Beginn der siebziger Jahre gründeten sich in der Bundesrepublik Deutschland linksterroristische Gruppen wie die Rote Armee Fraktion (RAF) und die Bewegung 2. Juni. Die Staatssicherheit sammelte zunächst Informationen über die Terroristen, beobachtete deren Aktivitäten und duldete ihre Reisen in den Nahen Osten über den Ostberliner Flughafen Schönefeld. Anfang der achtziger Jahre intensivierten sich die Kontakte und die Staatssicherheit bot zehn RAF-Aussteigern Unterschlupf in der DDR.

Nach ihrer Ankunft in der DDR versorgte sie das MfS mit neuen Identitäten und Ausweispapieren. Die untergetauchten Terroristen wurden in verschiedenen Städten der DDR untergebracht und erhielten Wohnungen und Arbeitsplätze. Die Staatssicherheit bespitzelte die Neuankömmlinge, verwanzte ihre Wohnungen und warb später einige von ihnen als Inoffizielle Mitarbeiter (IM) an. Silke Maier-Witte lebte seit Anfang der achtziger Jahre unter dem Namen "Angelika Gerlach" in der DDR.

1986 wurden "Angelika Gerlach" und zwei weitere Terroristinnen unabhängig voneinander enttarnt. Das MfS musste Maier-Witt über Nacht von der Bildfläche verschwinden lassen. Etwa ein Jahr lang lebte sie in konspirativen Wohnungen der Staatssicherheit und musste sich auf deren Geheiß einer kleinen Schönheitsoperation unterziehen, um ein erneutes Wiedererkennen auszuschließen. Danach zog sie unter dem neuen Decknamen "Sylvia Beyer" zunächst nach Cottbus und leitete später das Dokumentationszentrum im VEB Pharma Neubrandenburg.

In diese Zeit arbeitete Silke Maier-Witt auch als Inoffizielle Mitarbeiterin unter dem Decknamen "Anja Weber" für das MfS. Die Akte wurde durch das MfS teilweise vernichtet und durch manuelle Rekonstruktion des Stasi-Unterlagen-Archivs wieder zusammengesetzt.

Signatur: BArch, MfS, HA XXII, Nr. 19481, Bl. 46-49

Metadaten

Diensteinheit: Abteilung XXII, Referat Datum: 23.7.1986

8

Zustand: Manuell Rekonstruiert

Bericht zum Stand der Neueingliederung des IMS "Anja Weber"

Abteilung XXII/8

Berlin, 23. 7. 1986
zau-sche

BSU
000046

STRENG GEHEIM

B E R I C H T

zum Stand der Neueingliederung des IMS "Anja Weber"

Am 27. 3. 1986 wurde durch das KfS der UdSSR bekannt, daß gegnerischen Sicherheitsorganen ein anonymer Hinweis vorliegt, wonach sich ein ehemaliges "RAF"-Mitglied (Name genannt) als BRD-Bürgerin unter einem Pseudonym (Name genannt) in der DDR aufhält. Sofort eingeleitete Überprüfungen ergaben zweifelsfrei, daß es sich tatsächlich um o. g. IMS aus dem Material "Stern II" handelt.
(Eine gleichlautende Information kam von der HVA am 18. 7. 86.)

Zur Schadensbegrenzung, insbesondere, um die Erarbeitung von Beweisen durch den Gegner zu verhindern, wurde festgelegt:

1. Der IM wird sofort von Erfurt abgezogen.
Das Arbeits- und Ausbildungsverhältnis wird zum frühestmöglichen Zeitpunkt unter Legende beendet.
Vorhandene Unterlagen für ihren Aufenthalt in Erfurt werden eingezogen oder vernichtet; besonders diejenigen, die eine Identifikation ermöglichen.
2. Die Identität wird in Zusammenarbeit mit der Abt. E beendet (Löschung des EDV-Datensatzes usw.).
3. Die Neueingliederung erfolgt unter neuer Identität als gebürtige DDR-Bürgerin.

Bericht zum Stand der Neueingliederung des IMS "Anja Weber"

BSStU 000047

2

Eingeleitete Erstmaßnahmen

Am 28. 3. 1986 wurde ein Kurztreff mit dem IMS "Anja Weber" durchgeführt, um notwendige Verhaltenshinweise zu geben. In der Zeit vom 31. 3. - 8. 4. 1986 wurde der IMS "Anja Weber" in der IMK-KW "Alfred" der Abt. XXII/8 untergebracht und das weitere Vorgehen präzisiert.

Um eine Entnahme von Fingerabdrücken aus der Wohnung des IMS "Anja Weber" vorbeugend zu verhindern, wurde die Wohnung in der Zeit vom 1. - 2. 4. 1986 gesäubert.

Am 8. 4. 1986 reichte der IMS "Anja Weber" die Kündigung in der Medizinischen Akademie Erfurt ein. Als Legende wurden persönliche Gründe - Verzug zum Freund und beabsichtigte Heirat - angegeben.

Am 9. 4. 1986 unterrichtete der IMS "Anja Weber" die Medizinische Fachschule Weimarer von der Kündigung und dem damit verbundenen vorzeitigen Abbruch des Ausbildungsverhältnisses.

Vorhandene Daueraufträge wurden storniert (Miete, Energie, Versicherung, Postzeitungsvertrieb).

Durch die 14tägige Kündigungsfrist war mit Wirkung vom 22. 4. 1986 das Arbeitsrechtsverhältnis beendet. Aufgrund des zustehenden Resturlaubes war der 15. 4. 1986 der letzte Arbeitstag.

Am 16. 4. 1986 erfolgte der Abzug des IM aus Erfurt und die Unterbringung in der IMK-KW "Alfred" der Abt. XXII/8. Die weitere Unterbringung erfolgte in der Zeit vom 21. 4. - 15. 5. 1986 im konspirativen Objekt "74" der Abt. XXII und in der Zeit vom 15. 5. - 17. 7. 1986 in der IMK-KW "Kate" der Abt. XXII/3. Zur Zeit ist der IM wieder im Objekt "74" der Abt. XXII untergebracht.

Maßnahmen zur Feststellung und Abwehr von Überprüfungs-
handlungen des Gegners sowie zur Aufklärung des anonymen Hinweis-
gebers

Überprüfungen in Zusammenarbeit mit der Abt. XX der BV Erfurt ergeben, daß als anonymen Hinweisgeber mit hoher Wahrchein-

Bericht zum Stand der Neueingliederung des IMS "Anja Weber"

BSU
000048
3

lichkeit der ehemalige DDR-Bürger

geb.: [REDACTED]
jetzt wh.: [REDACTED]

angesehen werden kann.
Der [REDACTED] suchte am 24. 3. 1984 die ständige Vertretung der BRD in der DDR auf und wollte durch einen angekündigten Hungerstreik seine Übersiedlung in die BRD erzwingen. Am 26. 3. 1984 wurde [REDACTED] vor der ständigen Vertretung der BRD verhaftet. Seine Ausweisung erfolgte im April 1985.

Bis zu seiner Verhaftung arbeitete er als [REDACTED] in der [REDACTED] der [REDACTED] und absolvierte ein Fernstudium an der [REDACTED].

In [REDACTED] war er im selben Lehrgang, wie der IMS. Außer dem gemeinsamen Besuch der Lehrveranstaltungen hatte der IMS keine weiteren Kontakte zum [REDACTED].

Zur weiteren Bearbeitung des [REDACTED] wurden in Zusammenarbeit mit der BV Erfurt, Abt. XX folgende Maßnahmen eingeleitet:

- M-Kontrolle, um eine evtl. Nutzung der Rückverbindungen des W. für weitere Überprüfungshandlungen festzustellen.
- Instruierung vorhandener IM der Abt. XX der BV Erfurt im Bereich der Frauenklinik (letzte Arbeitsstelle des IM) an Hand eines konkreten Informationsbedarfes zur Feststellung von Aktivitäten des [REDACTED].

Zur Feststellung und Verhinderung von gegnerischen Aufklärungshandlungen in Bezug auf die Wohnung des IM wurde der Mietvertrag des IMS gekündigt und ein Mitarbeiter der Abt. VIII der BV Erfurt als Nachmieter festgelegt. Dessen Umzug erfolgte am 26. 6. 1986. Der Genosse der Abt. VIII wurde angewiesen, bei evtl. Nachfragen zum Vermieter Maßnahmen zur Identifizierung der nachfragenden Person einzuleiten. Als weitere Kontrollstelle wurde der Hausbuchbeauftragte - IM der KD Erfurt - unter Legende beauftragt.

Zur Feststellung zielgerichteter Überprüfungen des Gegners zum neuen Aufenthaltsort wurde eine Kombination in Cottbus eingeleitet. Vom IM wurde bewußt die neue Deckadresse (Adresse eines IM der Abt. XXII der BV Cottbus) in der Kaderabteilung sowie beim Hausbuchbeauftragten hinterlegt.

Signatur: BArch, MfS, HA XXII, Nr. 19481, Bl. 46-49

Blatt 48

Bericht zum Stand der Neueingliederung des IMS "Anja Weber"

BSU 000049

In Zusammenarbeit mit der Abt. VII der BV Cottbus erfolgt die Uameldung nach Cottbus sowie die Abmeldung in Erfurt...

Auf der VP-Meldestelle sowie in der KMK in Cottbus werden Kontrollmaßnahmen eingeleitet.

Die Kaderakte wird ebenfalls durch einen zuverlässigen IM der BV Cottbus von der Medizinischen Akademie Erfurt...

abgezogen. Durch diese Kombination wird gewährleistet, daß alle möglichen Überprüfungen des Gegners zum weiteren Verbleib des IM bei speziell beauftragten IM auflaufen und kontrolliert werden können.

Für die Zeit bis zur Neueingliederung wurde der IM mit einem fiktiven Personalausweis sowie einem SVK-Buch unter den Personalien

Beyer, geb. Gersbach, Sylvia, Angelika.
geb.: 18. 10. 1948 in Moskau

ausgestattet.

Weiterführende Maßnahmen

Aufgrund einer [REDACTED] erfolgt durch die Abt. X des ZMD eine medizinische Untersuchung des IM zur Festlegung von Maßnahmen für die weitere gesundheitliche Betreuung.

Die Neueingliederung erfolgt unter den Personalien des fiktiven Personalausweises.

Als Eingliederungsbezirk wird der Bezirk Schwerin (evtl. Bezirk Karl-Marx-Stadt) vorgeschlagen.

Zur Abklärung vorhandener Möglichkeiten und Präzisierung ist ein Gespräch zwischen dem Stellv. Leiter der Abt. XXII, Gen. Oberst Jäckel und dem Leiter der BV Schwerin vorgesehen.

Nach diesem Gespräch wird ein detaillierter Eingliederungsvorschlag erarbeitet.